



## Vorlage Dorfkonzepte Energie & Klima: Heizwärme

### Ziel: Gründung von Dorf-Genossenschaften klimaneutrale Heizwärme der Zukunft

Die vorliegenden Ideen wurden zusammen mit Beteiligten der Stadt Wolfhagen sowie nach Konsultation verschiedener Wärme- und Energieversorger verifiziert und zusammen mit Experten aus anderen Wolfhager Stadtteilen und Bürgern aus Leckringhausen in einem vorgeschalteten Orientierungs-Gespräch diskutiert. Im weiteren Verlauf werden die Ergebnisse als Grundlage für die **Gründung von Bürger-Energiegenossenschaften** (Wärme) und Ausarbeitung weiterer Projekte empfohlen.

Die Vorlage soll zunächst mit allen Ortsvorstehern, deren Stellvertretern und interessierten Ortsbeirats-Mitgliedern zugänglich gemacht werden, um für eine große Bürger-Infoversammlung als Vorlage zu dienen.

Grundsätzlich gilt: In angestrebten Bürger-Energiegenossenschaften ist sehr klar zu kommunizieren, welche Strategien zur Bewältigung der Heizwärmeversorgung der Zukunft in ländlichen Gemeinden umsetzbar sind. Ein Einstieg aller Bürger in eine Genossenschafts-Vorgründung muss ohne Rechtspflichten möglich sein, damit zukünftige Nahwärme-Netze auf breite Akzeptanz stoßen können und so auf möglichst vielen Schultern verteilt werden.

Themendetails	Kommentare
Nahwärmeversorgung aus allen Nullemissions-Quellen nach <a href="#">Anlage 9 GEG Ziffern 13, 15 und 16</a> , Biogas, lokaler Windenergie oder gewerblicher Abwärme	In jedem Ortsteil gibt es individuelle Möglichkeiten, die einer Prüfung bedürfen. Ziel: Nullemissions-Gemeinden mit autarkem Betrieb
Die gerade entstehende Nahwärmeversorgung in der Kernstadt Wolfhagen mit den Akteuren Stadt, Landkreis und Biogasanlagenbetreibern kann dort ein Andockpunkt für weitere Projektierungen sein; jedoch nicht als zentrales Trassenprojekt.	Hier ist zwischen Endnutzern aus der Kernstadt und Endnutzern außerhalb des dortigen Netzes zu differenzieren: In den Umgebungs-Stadtteilen bedarf es anderer dezentraler Konzepte, da Trassenverluste und Baukosten die Ausdehnung des Netzes aus der Kernstadt ausschließen. „Dezentral“ ist hier Programm.
- Praktische Angebote für dezentrale Wärmenetze (Ergänzung zu Autark-Konzepten der Gemeinden) sind zunächst aufzulisten und dann mit Marktpreisen zu untersetzen, um einen Vergleich zur aktuellen Situation zu ermöglichen. Ausrichtung auf Nullemissions-Ergebnisse respektive der <a href="#">CO<sub>2</sub>-Gewichtsäquivalente und deren möglicher Entwicklung</a>	Umsetzung in Bürgergesprächen:  Umsetzungs-Vorlagen und Praxisbeispiele im Sinne der zukünftigen Eckpunkten der Wärmeversorgung vorzustellen und als kalkulierbare Ergebnisse aus ersten Pilotgemeinden auf weitere Gemeinden zu übertragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleinsteinheit 1 Haus</li> <li>- Ensemble in einer Besitzerhand</li> <li>- Ensemble mit mehreren Besitzern (Blockchain-Finanzierung)</li> <li>- Dezentrales Nahwärmenetz</li> </ul> Unterstützung durch Landes- und Bundesförderungen
Vorgeschaltete Kalkulationsgespräche	Wie sind alle Modelle mit welchen belastbaren Kosten vorzukalkulieren? Zu berücksichtigen sind stufige <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hardware-Kosten, denkbare zentrale Pufferspeicher</li> <li>- Bohrkosten Geothermie, weitere Nullemissions-Technologien</li> <li>- PV-Anteile respektive skaliertes kWpeak-Annahmen</li> <li>- Planung- und Nebenkosten</li> <li>- Vorrangbearbeitung durch die Behörden</li> </ul>
Klärung der Umlage von Gemeinschaftsanlagen wie Saisonspeicher WP-Strom, Vorrangschaltung Eigennutzung und Mobilität, Rest-Einspeisung überschüssiger Strom-Mengen u.a.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gebäudenah erzeugter Strom für WP/Eigenbetrieb zu bevorzugen („Vorrangschaltung“)</li> <li>2. Nächste Nutzungspriorität darunter ist E-Mobilitäts-Kapazitäten</li> <li>3. Darunter dann Eigenstrom-Nutzung (Haushaltsstrom)</li> <li>4. Zum Schluss Einspeisung (wenn etwas übrig bleibt)</li> </ol>
Umsetzungsgespräche in den Stadtteilen auf Einladung durch OV oder eine zentrale Veranstaltung	Erst nach Abschluss der OV-Gespräche mit belastbaren Ergebnissen
<b>Welche unterstützenden Angebote kann es geben?</b>	
Vortrag und Präsentation einer Palette von technischen Möglichkeiten und Fragen der Realisierbarkeit von Lösungsansätzen zu Energieeffizienz & Zukunftstechnologien im Gebäude/Wärmesektor geben, Vorträge regionale Experten Technik, Finanzen, Planung	Bürgergespräche, Initiativen zur Gründung von Orts-Energiegenossenschaften, erste Zentralveranstaltung vorab



Best-Practice-Beispiele für Einzelgebäude, Nachbarschafts- oder Ortsteillösungen für Gebäudesanierung, Wärme- und Stromversorgung,	belastbare Beispiele aus Marburg-Biedenkopf und anderen benachbarten Landkreisen
Ladestationen für Elektrofahrzeuge (Autos und Fahrräder)	
Umsetzung Bürgergespräche, Infoabend, Folgeaktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet Digitalisierung und Heiz-Energieeffizienz in ländlichen Gemeinden? Anwendung CO2-Gewichtsäquivalente, THG, GEG Anlage 9 als legislative Grundlage, HeizKVo,</li> <li>- Praktische Umsetzungs-Eckpunkte für klimaneutrale Beheizungskonzepte</li> <li>- Aufnahme der Bedarfslage in Fragerunden in den Stadtteilen</li> <li>- Wie wirken sich legislative Grundlagen auf die einzelnen Bedarfslagen aus?</li> <li>- Über welche Kostengrößen reden wir?</li> <li>- Können Contractoren helfen?</li> <li>- Welche Konzepte müssen dafür entwickelt werden?</li> </ul>
<b>Wen braucht es als Unterstützer? Mit wem kann man sich vernetzen?</b>	
Mit bestehenden Bürgerenergiegenossenschaften, die ähnliche Lösungen erarbeitet haben.	Bank mit Erfahrung in der Betreuung von Genossenschaftskonzepten und Blockchain-basierte Finanzierungen, Vorstände Bürger-Energiegenossenschaften umliegender Landkreise
<b>Welche regionalen Akteure müssen ins Boot geholt werden?</b>	
Lokale Akteure wie Banker, Technologen, Handwerker, Planer, Landwirte, Gewerbetreibende und interessierte Bürger - organisiert über green with IT/die Ortsvorsteher.	Am Ende sollte sich eine Bürgerenergiegenossenschaft gründen, die weitere Projekte umsetzt
Energieversorger, interessierte Bürgergruppen, an der Gründung von Energiegenossenschaften Interessierte	
<b>Wie können die nächsten Schritte aussehen?</b>	
Erstes Ziel Verabschiedung Grundlagen für eine abgestimmte Grund-Information in Bürgergesprächen, Team OV, green with IT Nordhessen,	Abstimmungs-Gespräch in Leckringhausen am 19.01.2023
Abstimmung der Handlungsoptionen für das erweiterte Gespräche mit den Bürgern mit allen weiteren OV	Nach Rücksprache mit den OV
Nach Bewertung und Verabschiedung von Prioritäten wäre der nächste Schritt die Quantifizierung einzelner Vorlagen für EFH/DHH, Gehöfte, Ensembles und MFH wichtig (Erarbeitung von Kostengrößen)	Konsultation mit erfahrener Bank
Bedarfsabfrage starten:	Wie und womit wollen wir in Zukunft heizen um den Zielen der Wärmewende zuzuarbeiten? Was muss im Stadtteil x,y,z diesbezüglich verändert werden? Was fehlt dort an Technik, Infrastruktur, finanziellen Ressourcen?
Bedarfsabfragen als Bürgerdialog	
Anwendung erster Bürgergespräche "dezentrale Wärmenetze" in den Dörfern mit abgestimmten Inhalten	



<p>Leckringhausen ist erste Umsetzungsoption, gefolgt von Niederelsungen, dann weitere Wolfhagen, dann weitere Nordhessen</p>	
---	--